

Zurück an die Spitze

Das Nachfolgeteam der VEU Feldkirch will gleich im Premierenjahr unter die Top vier

Eine Woche vor Beginn der Meisterschaft stellte sich die Mannschaft des EC Supergau Feldkirch offiziell vor. Das Nachfolgeteam der in Konkurs gegangenen VEU will unter der Leitung von Trainer Konrad Dorn gleich in der Bundesliga-Premiersaison den Sprung unter die besten vier Teams Österreichs schaffen. Unterstützung erhofft man dabei auch aus Liechtenstein.

Dietmar Hofer

Das Image des neuen Teams ist jung und dynamisch, viele Spieler sind jedoch «altgediente Routiniers». Nach zwei Jahren Absenz in der höchsten österreichischen Eishockeyliga will Feldkirch in der am 3. Oktober beginnenden Meisterschaft wie Phoenix aus der Asche emporsteigen. Für die Premiersaison in der Bundesliga haben sich Mannschaft und Vorstand (dem u. a. Peter Bitschnau, Eigentümer der Liechtensteiner Fa. GTM angehört) viel vorgenommen. Angepeilt wird ein Platz unter den besten vier, also der Einzug in das Halbfinal-Play-off. «Mit dieser Mannschaft und diesem Umfeld müsste das möglich sein», schraubt Präsident und Hauptsponsor Walter Gau die Erwartungen bewusst hoch.

Mit Wheeldon, Gauthier, Puschnik, Lampert, Lavoie und Vnuk wurden sechs VEU-Grössen zurückgeholt, dazu mit Torhüter McArthur und Verteidiger Casey zwei starke Legionäre ver-



Der EC Supergau Feldkirch will mit einem mehrheitlich jungen Team bereits in der ersten Saison hoch hinaus.

pflichtet. Der Rest des Teams bilden Routiniers wie Ganster, Haberl oder Strauss bzw. Youngsters wie Kassmannhuber, Colleoni oder die Divisbrüder Roland und Raimund. Insgesamt umfasst der Kader 22 Spieler.

Eine Million Euro Budget

Mit einem Budget von knapp einer Million Euro (1.5 Millionen Franken),

das zum Grossteil aus Sponsorengeldern stammt, soll der Weg zurück an die Spitze gefunden werden. Vor allem zu Hause will das Team Eishockeyfeste wie früher feiern, sollen die Zuschauer wieder in Scharen in die Vorarlberghalle pilgern. Dabei erhofft sich der EC Supergau auch Unterstützung aus Liechtenstein. «... denn schliesslich sind wir ein Klub, der eine ganze Region ver-

tritt», setzt Präsident Gau auch auf die Eishockeyfans aus dem Fürstentum. Ernst wird es für die EC-Cracks am kommenden Donnerstag, wo gleich zum Meisterschaftsauftritt der HC Linz in der Vorarlberghalle gastiert. Die Linzer gelten als Titelfavorit Nummer eins, Villach und Kärnten sind die weiteren Topadressen in der insgesamt aus acht Vereinen bestehenden ÖEHV-Liga.

Werbung für die «Formel Langeweile»

Eine Auffrischung täte der «Königsklasse» nicht schlecht

Während es für die Formel-1-Piloten auf einer der wichtigsten Motorsport-Bühnen der Welt nur noch um die beiden Vize-Titel (Fahrer und Konstrukteure) geht, fiebert die US-Rennfahrerin Sarah Fisher vor dem Grand Prix der USA am Sonntag in Indianapolis ihrem grossen Auftritt entgegen.

Zwei Tage vor dem GP fährt die 21-jährige Lokalmatadorin am Freitag einige Runden im «Silberpfeil» von McLaren und damit als erste Frau seit

der Italienerin Giovanna Amati vor zehn Jahren einen Formel-1-Wagen.

Eine seltene Gelegenheit

«Eine solche Gelegenheit ist äusserst selten. Ich hoffe», rührt die schnelle Dame aus der Indy Racing League die Werbetrommel, «dass damit die Formel 1 in den USA noch populärer wird.» Etwas Belebung täte der zuletzt recht eintönigen Rennserie auf jeden Fall gut. Denn auch in Übersee sucht die «Königsklasse» vor allem wegen der

mangelnden Dramatik nach Anerkennung.

Wer schaut noch zu?

Doch auch auf dem alten Kontinent ist in Sachen Formel 1 längst nicht mehr alles Gold, was glänzt. Die Einschaltquoten im Fernsehen sinken, das vorletzte Saison-Rennen zur besten TV-Sendezeit wird zum Gradmesser.

Um das Interesse auch in Zukunft wach zu halten, lässt der grosse Boss Bernie Ecclestone bereits neue Renn-

strecken in fernen Ländern bauen. Frauen als Fahrerinnen kämen da dem Briten genauso recht wie neue Gewinner-Typen.

Seriensieger Michael Schumacher ficht das nicht an: «Wir müssen kämpfen für unsere Siege. Wir gewinnen nicht nach Belieben, im Vorbefahren quasi. Ich bin kein einziges Mal in dieser Saison im Bewusstsein zu einem Rennen gefahren, dass wir sowieso siegen würden. Und das erst wäre doch wirkliche Dominanz.»

SPORT IN KÜRZE

Colin McRae wechselt 2003 zu Citroën

MOTORSPORT: Der schottische Rallyefahrer Colin McRae wechselt nach vier Jahren bei Ford auf die nächste WM-Saison zu Citroën. Citroën wird ab 2003 erstmals sämtliche 14 WM-Läufe bestreiten. Der zweifache Saisonsieger wird für Ford noch die restlichen drei WM-Läufe in Neuseeland, Australien und Grossbritannien absolvieren. 1995 holte McRae auf Subaru seinen bis-her einzigen WM-Titel.

Gericht lehnt Haftentlassung von Rumsas ab

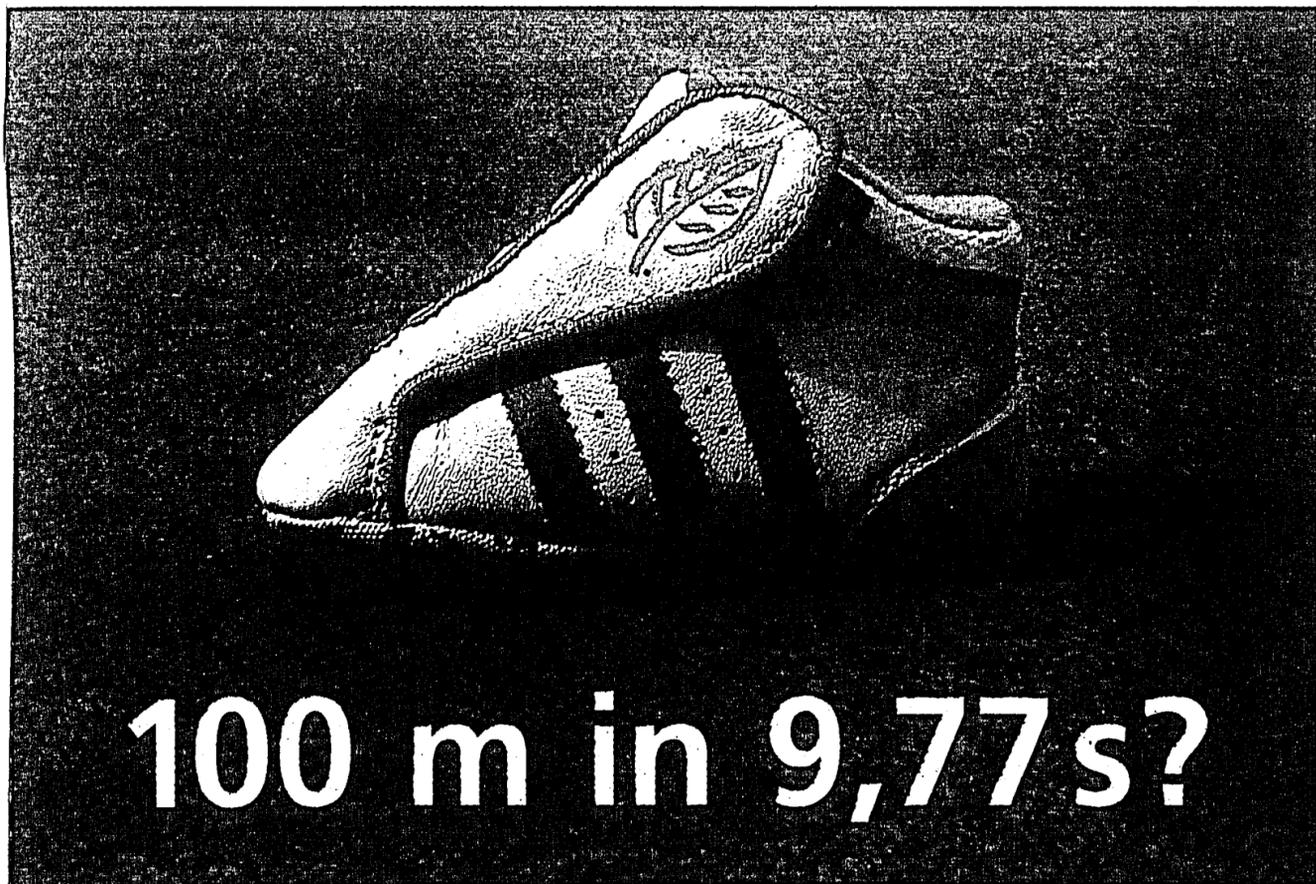
ALLGEMEIN: Die Litauerin Edita Rumsas bleibt weiter in Haft. Ein Gericht in der französischen Stadt Chambéry lehnte am Donnerstag das Ansuchen ab, die seit 30. Juli inhaftierte Ehefrau des Radsportlers Raimondas Rumsas frei zu lassen. Die 28-Jährige war nach der Tour de France mit einem Auto voller Doping-Präparate von der Polizei gestellt worden. Sie ist des organisierten Handels mit Doping-Mitteln angeklagt. Frau Rumsas behauptet, die verbotenen Medikamente seien für ihre Familie in Litauen bestimmt gewesen.

Schweizer Frauenstaffel gewinnt Silber

ORIENTIERUNGSLAUF: Einen Tag nach dem Silbergewinn von Brigitte Wolf über die Mitteldistanz doppelten die Schweizerinnen an den OL-EM in Sümeg (Un) im Staffel-Wettbewerb nach. Wolf, Vroni König-Salmi und Simone Luder mussten sich nur den Norwegerinnen geschlagen geben. Die als Titelverteidiger gestarteten Männer in der Besetzung Urs Müller, Daniel Hotz und Thomas Bühler wurden Fünfte. Der Titel ging an Finnland:

Orientierungslauf-EM in Sümeg
Europameisterschaften. Staffel. Männer (je 9,2 km/300 m Steigung, 21-23 Posten): 1. Finnland I (Jani Lakanen/Pasi Ikonen/Mats Haldin) 2:14:58. 2. Schweden II (Johan Näsman/Fredrik Löwegren/Emil Wingstedt) 2:18:28. Ferner: 5. Schweiz I (Urs Müller/Daniel Hotz/Thomas Bühler) 2:18:59. 6. Finnland II 2:19:09. Frauen (je 6,2/280/15-16): 1. Norwegen II (Elisabeth Ingvaldsen/Brigitte Huseby/Hanne Staff) 1:52:48. 2. Schweiz I (Brigitte Wolf/Vroni König-Salmi/Simone Luder) 1:55:08. 3. Litauen I (Giedre Wowerlene/Wilma Rudzskaitė/Jewa Sargautyte) 1:55:17.

EOI/WS11



100 m in 9,77 s?

Weltmeister André Bucher, Sabine Fischer und Christian Belz sind in Freienbach live dabei.

Noch nicht! Doch wer weiss, was aus den Leichtathletik-Nachwuchstalenten, die am 28. September beim erdgas athletic cup Final in Freienbach (SZ) starten, dereinst wird! Wir drücken allen Teilnehmenden die Daumen!

www.erdgas.ch
www.athletic-cup.ch

erdgas

Hauptsponsor des Schweizerischen Leichtathletikverbandes und des Nationalteams.